

KONZERTE

der Stadt Kaiserslautern

Saison 2025/2026

Mènage à trois

Waltraud Meier, Erzählerin
Samuel Hasselhorn, Bariton
Joseph Breinl, Klavier

Donnerstag, 23. April 2026
19:30 Uhr, Konzert, Fruchthalle

Gefördert von:



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION



Programm

Robert Schumann (1810–1856)

Widmung (Friedrich Rückert) op. 25/1

Clara Schumann (1819–1896)

Liebeszauber (Emanuel Geibel) op. 13/3

Robert Schumann

Die Lotosblume (Heinrich Heine) op. 25/7

Robert Schumann

Der Himmel hat eine Träne geweint
op. 37/1

Johannes Brahms (1833–1897)

Mein Mädli hat einen Rosenmund

WoO 33/ 25

Feldeinsamkeit (Hermann Allmers)

op. 86/2

Robert Schumann

Der Spielmann (Hans Christian Andersen)

op. 40/4

Mein Wagen rollet langsam

(Heinrich Heine) op. 142/4

Clara Schumann

Ich stand in dunklen Träumen

(Heinrich Heine) op. 13/1

Er ist gekommen (Friedrich Rückert)

op. 12/2

Johannes Brahms

Geheimnis (Karl August Candidus)

op. 71/3

Pause**Clara Schumann**

Die Lorelei (Heinrich Heine) WoO 19

Johannes Brahms

Muss es eine Trennung geben

(Ludwig Tieck) op. 33/12

Robert Schumann

Zwielficht (Joseph v. Eichendorff) op. 39/10

Johannes Brahms

Komm bald! (Klaus Groth) op. 97/5

Wir wandelten (Georg Friedrich Daumer)

op. 96/2

In stiller Nacht WoO 33 /49

Clara Schumann

Die stille Lotosblume (Emanuel Geibel)

op. 13/6

Robert Schumann

Dein Angesicht (Heinrich Heine) op. 127/2

Clara Schumann

Sie liebten sich beide (Heinrich Heine)

op. 13/6

Johannes Brahms

Von ewiger Liebe (Josef Wenzig) op. 43/1

Änderungen vorbehalten.

Unser Service für Sie:

Gerne informieren wir Sie über besondere Angebote oder senden Ihnen zusätzliche Informationen zu unseren Konzerten. Hierfür schicken Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse an:

aboverwaltung@kaiserslautern.de

Schon gewusst?

Ihre Eintrittskarte ist gleichzeitig Fahrschein im Verkehrsverbund!

Die Verwendung von Mobiltelefonen für Ton- und Bildaufnahmen ist während des Konzertes nicht gestattet.

Die gedruckte Ausgabe des Abendprogramms ist am Konzertabend für einen Kostenbeitrag von einem Euro erhältlich. Sie ist jedoch auch einige Tage vor dem Konzert online verfügbar. Am Konzertabend können Sie kostenfrei den QR-Code am Eingang zum Konzertsaal scannen, um die aktuelle Programmbroschüre aufzurufen. Gerne schicken wir Ihnen das Abendprogramm ein paar Tage vor dem Konzert digital per E-Mail zu. Dazu senden Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse an:
aboverwaltung@kaiserslautern.de



Zum Programm

Die wohl berühmteste Dreiecksbeziehung der Musikgeschichte ist die des Ehepaars Robert und Clara Schumann und des jungen Johannes Brahms. Bis heute weiß man nicht, was da genau zwischen diesen drei musikalischen Schwergewichten war, eines ist aber gewiss: Es war etwas! Doch fangen wir etwas früher an.

Der junge Robert Schumann war ein ambitionierter und talentierter Pianist. Er nahm ab 1828 Unterricht bei Friedrich Wieck, einem Angesehenen Klavierpädagogen. Bald ging er in dessen Haus aus und ein bis er sogar zwei Jahre später für ein Jahr einzog. Hier lernte er die achtjährige Tochter Wiecks kennen: Clara – er selbst war 17. Als Clara 16 war, kamen sich die beiden näher: Im November 1835 kam es zu einem ersten Kuss. Clara war selbst ein Wunderkind am Klavier und der Vater hatte große Pläne mit ihr. Die Liebe zu Robert konnte er nicht akzeptieren, verbot seiner Tochter den Umgang und brachte sie sogar bei Freunden unter, um den Kontakt zu unterbinden. Dennoch kam es 1837 zur heimlichen Verlobung. Ein Anhalten um die Hand seiner Tochter lehnte Friedrich Wieck ab, doch ihre gegenseitige Liebe beteuerten sich Clara und Robert in heimlichen Briefen: „Bei jedem Mal Eintunken in das Tintenfaß lauf ich in die andere Stube.“ Das Paar erstritt vor Gericht die

Eheschließung 1840, gegen den Willen des Vaters. Die Ehe der beiden verlief gut und Clara wurde insgesamt zehnmal Schwanger, verlor allerdings zwei Kinder. Sie musste sich nun mehr auf die Führung des Haushalts, als auf ihre Pianistinnenkarriere konzentrieren, garantierte allerdings durch ihre gefeierten Tournées in ganz Europa die finanzielle Sicherheit der Familie. Ihre kompositorischen Ambitionen kamen nahezu ganz zum Erliegen. Eine komponierende Frau wurde damals ohnehin kaum ernstgenommen. Robert war kein derartiger Erfolg beschert. Mit einer eigens erfundenen Apparatur zur Dehnung der Finger setzte er seinen Ambitionen als Konzertpianist ein jähes Ende, seine Fähigkeiten als Dirigent wurden immer wieder angezweifelt und seine Kompositionen brachten ihm ebenfalls nicht den erwünschten Erfolg. Somit fand er sich immer wieder im Schatten seiner Ehefrau.

1853 tritt nun ein neuer Protagonist in unsere Geschichte: Der zwanzigjährige hochtalentiertere Johannes Brahms. Die drei sind sich sofort in inniger Freundschaft und gegenseitiger Verehrung des Talents zugetan. Clara schreibt über Robert: „Robert liebt ihn. Er findet seine große Freude an ihm, dem Menschen und Künstler.“, Robert selbst meint: „Er ist ein Berufener“. „Es ist wirklich rührend, wenn man diesen Menschen am Klavier sieht mit seinem interessanten,

jugendlichen Gesichte, das sich beim Spielen ganz verklärt“ und „der kommt wie eigens von Gott gesandt!“, vertraut Clara Freunden an. Zwischen Johannes und Clara entwickelt sich jedoch bald mehr, so schreibt er: „Ich kann immerzu nur an Dich denken und starre ständig auf deine Briefe und Portraits. Was hast Du mit mir getan? Kannst Du den Zauber nicht wieder von mir nehmen?“ Auf eine homosexuelle Spannung zwischen den beiden Männern, wie sie Eva Weissweiler in ihrer Clara Schumann Biographie andeutet, oder die Vermutung, Johannes sei der Vater von Claras letztem Kind, soll hier nicht weiter eingegangen werden.

Als weitere dramatische Wendung leidet Robert immer stärker an den Folgen einer Syphiliserkrankung, hat Depressionen und Wahnvorstellungen. Die gesamte Situation kulminiert am 10. Februar 1854 in einem Selbstmordversuch Roberts, der während des Düsseldorfer Faschings erst seinen Ehering und dann sich selbst von einer Brücke in den Rhein stürzt. Robert wird gerettet und lässt sich auf eigenen Wunsch in eine Nervenheilanstalt in Endenich bei Bonn einliefern. Hier will er niemanden sehen und stirbt schließlich 1856. In der Folge kühlt das Verhältnis zwischen Clara und Johannes auf ein freundschaftlich-professionelles ab. Sie treffen die Abmachung, die gemeinsame Korrespondenz zu vernichten.

Johannes wirft daraufhin Claras Briefe in den Rhein, nahe Deidesheim. Clara hingegen hält sich nur teilweise an diese Abmachung. So weiß man nur sehr wenig darüber, wie sie zu Johannes gestanden hat. Johannes bleibt zeitlebens Junggeselle und verschreibt sich dem Motto des gemeinsamen Freundes, dem Stargeiger Joseph Joachim: „Frei aber einsam“. Clara bleibt dennoch eine wichtige Beraterin für Johannes und bekommt oft Kompositionen vorab zur Ansicht mit der Bitte um eine Einschätzung. Beide halten bis zu ihrem Lebensende Kontakt.

Neben der Korrespondenz in Worten bestand aber zwischen Robert, Clara und Johannes eine Form der Kommunikation, die allein derartige musikalischen Größen haben können. Robert schuf Kompositionen mit einem Motiv, das auf den Tönen c-h-(i)-a-(r)-a basiert – Die italianisierte Form des Namens Clara. Auch in Roberts Klavierkonzert in A-Dur wird dieses Motiv prominent verwendet. Clara ihrerseits schrieb Variationen über ein Thema Robert Schumanns op. 20, was Johannes zu eigenen Variationen über dieses Thema inspirierte (op. 9). Zudem nutzte Johannes das Chiara-Motiv in Intermezzi, um sich für den Kummer zu entschuldigen, den er ihr gebracht hatte. Insgesamt zeigen diese Kompositionen die große Achtung, welche Clara, Robert und Johannes füreinander hegten. Inwieweit

diese über eine Anerkennung der musikalischen und kompositorischen Fähigkeiten der jeweils anderen hinausging, lässt sich bis heute in manchen Fällen nicht rekonstruieren.

Elias Glatzle

Die Interpreten

Joseph Breinl, geboren 1974 in München, studierte Klavier an der HfMT München. Als Stipendiat der "Studienstiftung des Deutschen Volkes" setzte er sein Meisterklassenstudium in Amsterdam fort und studierte zudem Liedgestaltung sowie Cembalo und historische Aufführungspraxis. Noch während seines Studiums erhielt er einen Lehrauftrag an der HfMT München und eine Dozentur am Sweelinck-Konservatorium Amsterdam. Konzerte in weltweit renommierten Konzertsälen wie der Carnegie Hall, dem Teatro alla Scala, Musikverein Wien, Staatsoper Wien, Théâtre Royal de la Monnaie Bruxelles, Semperoper Dresden, Wigmore Hall London, Salle Pleyel Paris, und der Suntory Hall Tokio sowie bei bedeutenden Festivals wie den Schubertiaden Schwarzenberg und Hohenems, dem Edinburgh Festival, Trondheim Chamber Music Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und den Münchner Opernfestspielen sowie zahlreiche CD-

Aufnahmen fanden ein begeistertes Echo in der Fachpresse. Als Liedpianist begleitete Joseph Breinl u. a. Michelle Breedt, Miah Persson, Sylvia Schwartz, Christianne Stotijn, Benjamin Appl, Samuel Hasselhorn und Kammersängerin Waltraud Meier. Zu seinen Kammermusikpartnern zählten u. a. Julian Arp, Isabelle van Keulen, Antoine Tamestit und Tabea Zimmermann. Seit Herbst 2010 lehrt Joseph Breinl als Professor für Liedinterpretation an der Kunstuniversität Graz. Im Herbst 2024 schloss er ein Studium der Wirtschaftswissenschaften ab.

Samuel Hasselhorn wurde 1990 in Göttingen geboren, studierte in Hannover und Paris, und gewann bedeutende Preise – allen voran des Queen Elisabeth Wettbewerbs 2018. Als Opernsänger war Hasselhorn zunächst Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper und der Oper Nürnberg. Heute ist er regelmäßig an großen Häusern wie der Berliner Staatsoper Unter den Linden, der Oper Frankfurt, der Deutschen Oper Berlin und dem Teatro alla Scala in Mailand zu erleben. In der Spielzeit 2025/26 gibt er seine Debüts am Gran Teatre del Liceu in Barcelona und bei den Osterfestspielen Baden-Baden. Parallel zu seiner Opernkarriere widmet sich Hasselhorn intensiv dem Liedgesang. Die beiden Alben „Die schöne Müllerin“ und „Licht und Schatten“ wurden mit dem Diapason d’or de l’année

und dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. „Urlicht – Songs of Death and Resurrection“, aufgenommen mit dem Poznań Philharmonic Orchestra unter Łukasz Borowicz wurde bei den International Classical Music Awards (ICMA) sowohl als bestes vokales Album als auch als Aufnahme des Jahres ausgezeichnet. Konzerte und Liederabende führen ihn in der kommenden Saison unter anderem an die Wigmore Hall, in den Berliner Pierre Boulez Saal, zum Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, zum Teatro Maggio Musicale Fiorentino, zur Schubertiade nach Hohenems, zur Opéra Rouen, an die Alte Oper Frankfurt, die Elbphilharmonie Hamburg oder nach Montréal zum Salle Bourgie.

Die deutsche Mezzosopranistin **Waltraud Meier** wurde in Würzburg geboren und begann ihre Karriere 1976 in ihrer Heimatstadt. Ihre Auftritte bei den Bayreuther Festspielen markierten den Beginn ihrer internationalen Karriere. Ihre unvergesslichen Interpretationen brachten ihr weltweite Anerkennung auf allen bedeutenden Opernbühnen ein, darunter die Metropolitan Opera New York, das Teatro alla Scala in Mailand sowie die Opernhäuser von Paris, Chicago, Wien, Zürich, Berlin und Dresden. Zudem war sie bei renommierten Festivals wie den BBC Proms, dem Festival d'Aix-en-Provence, dem Lucerne Festival und den Salzburger Festspielen

zu erleben. Waltraud Meier arbeitete mit bedeutenden Regisseuren wie Patrice Chéreau, Jean-Pierre Ponnelle, Luc Bondy, Harry Kupfer, Götz Friedrich und Klaus-Michael Grüber zusammen sowie mit herausragenden Dirigenten wie Daniel Barenboim, Claudio Abbado, Riccardo Muti, Mariss Jansons, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Sir Simon Rattle, Klaus Tennstedt und Christian Thielemann. Seit ihrem Abschied von der Opernbühne 2023 ist sie gefragte Jurorin bei Gesangswettbewerben, unter anderem beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD, wo sie im September 2024 den Vorsitz der Jury in der Kategorie Gesang innehatte. Für ihre herausragenden künstlerischen Leistungen wurde Waltraud Meier mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Sie erhielt den Titel Commandeur de l'ordre des Arts et des Lettres der französischen Regierung sowie einen Grammy Award. Waltraud Meier wurde von der Bayerischen Staatsoper und der Wiener Staatsoper zur Kammersängerin ernannt und zuletzt mit dem Lifetime Achievement Award sowie dem Ehrenpreis der Oper! Awards 2024 geehrt.

Vorschau

Fr. 24.04.2026

Jazzbühne meets NATO-Jazz

19:30 Uhr Konzert, Fruchthalle

Gäste: Musiker aus NATO-Verbänden

So. 26.04.2026

Sonntags um 5,

17:00 Uhr Konzert, Fruchthalle

Pfalzphilharmonie Kaiserslautern

Mitglieder des Musiktheaterensembles

Dirigent: Massimiliano lezzi

Werke von Tosti, Verdi; Puccini u. A.

Do. 07.05.2026

Konzert à la carte

13:00 Uhr Konzert, SWR Studio

Deutsche Radio Philharmonie

Saarbrücken Kaiserslautern

Dirigent: Josep Pons

Moderation: Sabine Fallenstein

Werke von Busoni und Brahms

Weitere Programmorschau unter

www.fruchthalle.de

Information

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf in der Tourist-Information, Fruchthallestraße 14, Tel. (0631) 365-2316 sowie beim Thalia Ticketservice, Tel. (0631) 36219-814 und im Internet unter www.eventim.de oder www.fruchthalle.de. Im Eintrittspreis enthalten ist die kostenlose Nutzung des ÖPNV zur Hin- und Rückfahrt am Veranstaltungstag bis zum folgenden Tag 3:00 Uhr mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln (Deutsche Bahn: RE, RB und S-Bahn; im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN), 2. Klasse).

Die Weinpräsente an die Künstlerinnen und Künstler in dieser Saison verdanken wir der Spende einer ungenannt bleiben wollenden Konzertbesucherin. Vielen Dank!

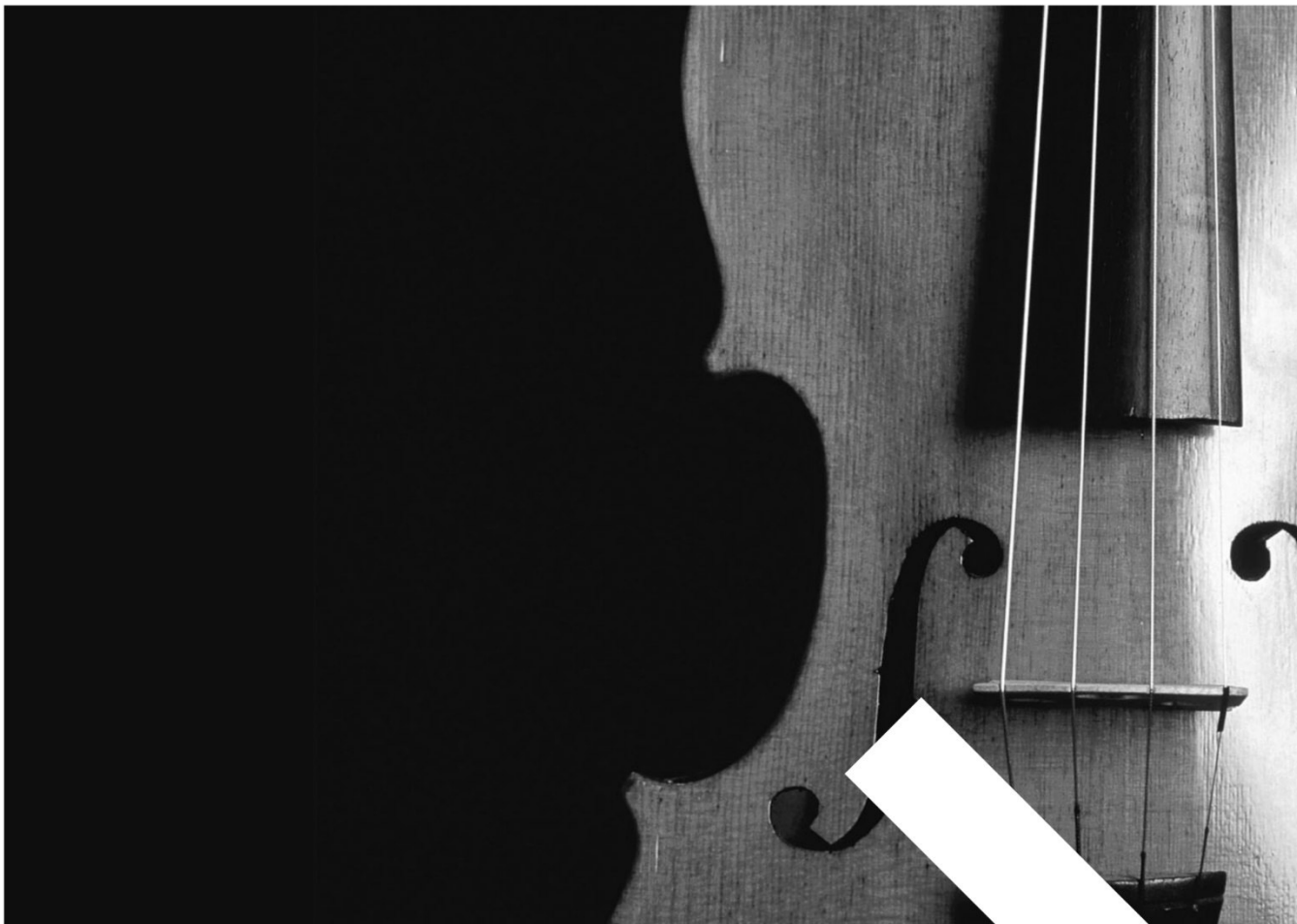
„Jede Spende – so klein sie auch erscheinen mag – ist ein Zeichen der Verbundenheit mit unserer Stadt und ihrer Musik.“

– *Christian Wermke, Vorsitzender des Fördervereins „Freunde der Fruchthalle“*

Über den GiroPay-Code können Sie direkt und unmittelbar unterstützen. Einfach mit der Bank-App scannen.

(Sparkasse Kaiserslautern
DE 51 5405 0220 0000
5184 49)





Kulturdefizit?

Theater, Konzerte,
Vernissagen, Ausstellungen
und vieles mehr finden Sie im
WOCHENBLATT Kaiserslautern.



www.wobla.de